

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 49 (1962)
Heft: 22-23

Artikel: Hunger in der Welt...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hunger in der Welt

...

Reis! Reis! Sie wären mit einer Schale Reis zufrieden. Millionen Menschen in den Hungergebieten der Welt müssen sich mit einer Handvoll Reis im Tag begnügen. Das genügt, um sie vor dem nackten Verhungern zu bewahren, aber nicht, um sie gesund und leistungsfähig zu erhalten. Diese Menschen brauchen unsere Hilfe.



In unserer Hand liegen Leben und Sterben vieler Menschen. Es sind Menschen, die hungern. Afrikaner, denen Pflug und Sense unbekannt sind. Inder, deren Acker nur spärliche Frucht hergibt. Bauernfamilien aus den Dürrezonen Lateinamerikas, die der Hunger zum Verlassen ihrer versteppten Felder zwingt. Und überall leiden die Kinder mit. Von den 900 Millionen Kindern, die unsere Erde zählt, ist die Hälfte unterernährt.

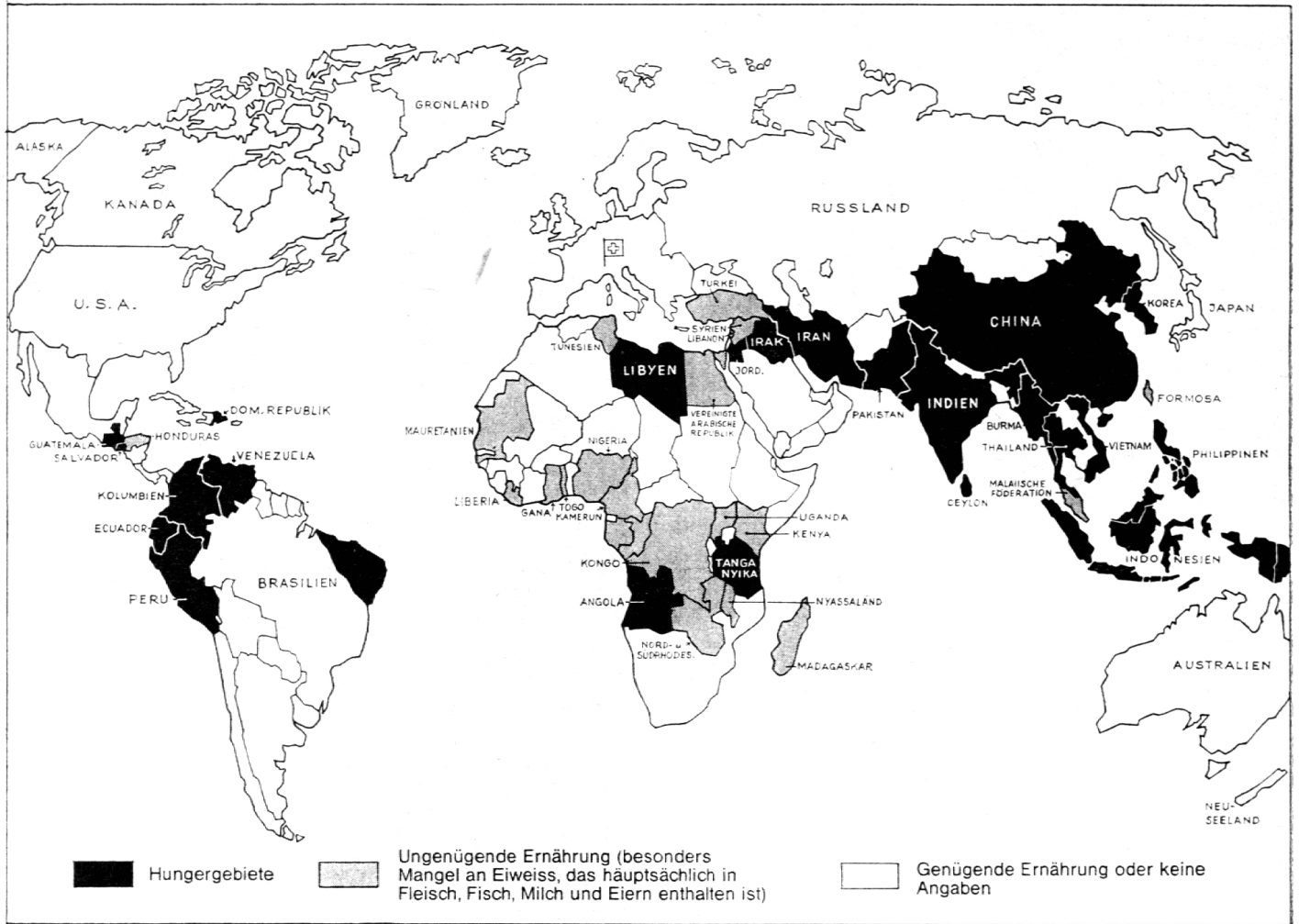


... und wir?

Ein sauber gedeckter Tisch. Fleisch, Gemüse, nahrhaftes Brot. Vielleicht sogar ein gutes Dessert. Es hat genug für alle. Jeden Tag. Uns geht es gut. Denken wir an die Millionen Menschen in der Welt, die sich nicht sattessen können? Sie brauchen unseren Beistand, um ihre Not zu überwinden.



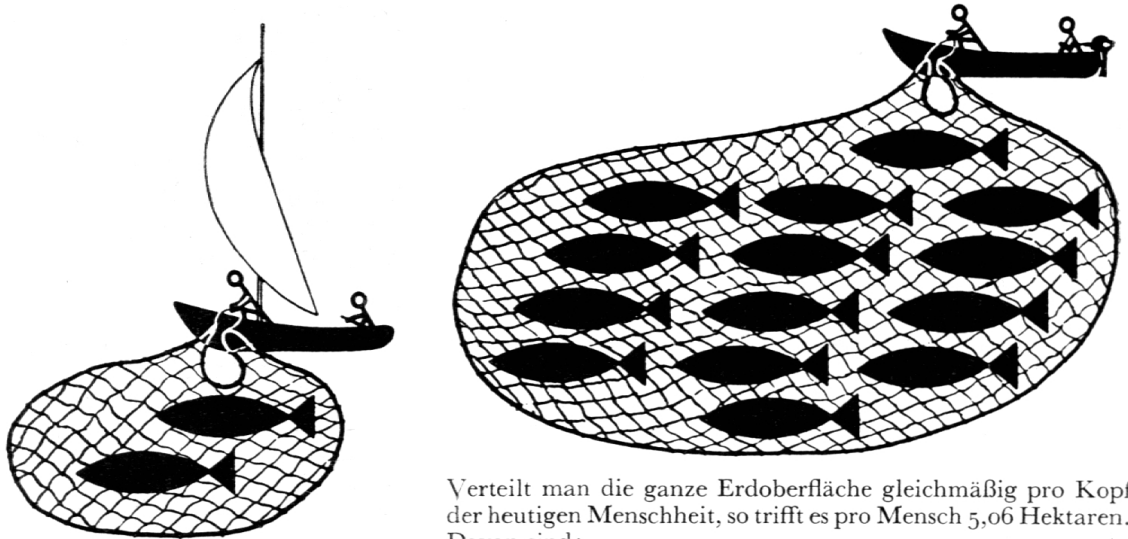
Weltkarte des Hungers



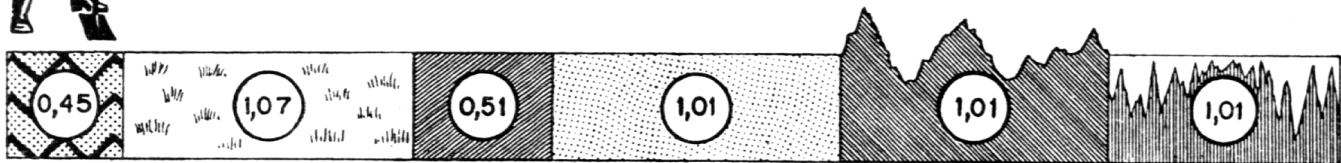
Erde und Meere könnten alle Menschen ernähren

Nicht nur aus der Erde, sondern auch aus dem Reichtum der Meere kann zusätzliche Nahrung gewonnen werden. Ein Beispiel:

Fischfang in Ceylon:
Segelschiff: Ertrag pro Tag 6 1/2 kg Fisch
Schiff mit Außenbordmotor: Ertrag pro Tag 70 kg Fisch



Verteilt man die ganze Erdoberfläche gleichmäßig pro Kopf der heutigen Menschheit, so trifft es pro Mensch 5,06 Hektaren. Davon sind:



wirklich bebaut

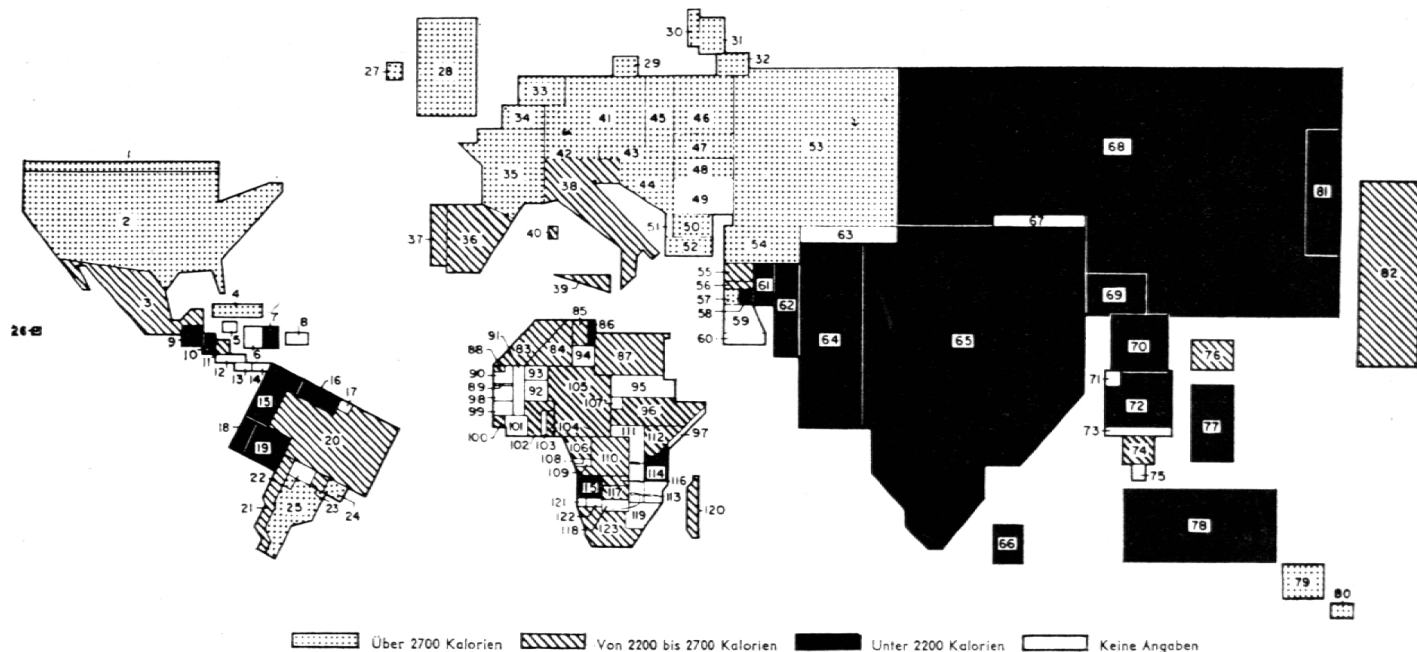
bebaubar

ungeeigneter Boden

zu trocken

zu gebirgig

zu kalt



Über 2700 Kalorien
 Von 2200 bis 2700 Kalorien
 Unter 2000 Kalorien
 Keine Angaben

| | | | | | |
|---------------------------|-------------------------------|------------------------|----------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| 1 Kanada | 22 Bolivien | 43 Österreich | 64 Pakistan | 85 Tunesien | 106 Kamerun |
| 2 Vereinigte Staaten | 23 Paraguay | 44 Jugoslawien | 65 Indien | 86 Libyen | 107 Zentralafrikanische Republik |
| 3 Mexiko | 24 Uruguay | 45 Deutsche Sowjetzone | 66 Ceylon | 87 Vereinigte Arabische Republik | 108 Gabun |
| 4 Kuba | 25 Argentinien | 46 Polen | 67 Nepal | 88 Mauretanien | 109 Kongo-Brazzaville |
| 5 Jamaika | 26 Hawaii | 47 Tschechoslowakei | 68 China | 89 Gambia | 110 Kongo-Leopoldville |
| 6 Haiti | 27 Irland | 48 Ungarn | 69 Burma | 90 Senegal | 111 Uganda |
| 7 Dominikanische Republik | 28 Großbritannien | 49 Rumänien | 70 Thailand | 91 Mali | 112 Kenia |
| 8 Porto Rico | 29 Dänemark | 50 Bulgarien | 71 Laos | 92 Obervolta | 113 Ruanda-Burundi |
| 9 Guatemala | 30 Norwegen | 51 Albanien | 72 Vietnam | 93 Niger | 114 Tanganjika |
| 10 Salvador | 31 Schweden | 52 Griechenland | 73 Kambodscha | 94 Tschad | 115 Angola |
| 11 Honduras | 32 Finnland | 53 Sowjetunion | 74 Malaiischer Staatenbund | 95 Sudan | 116 Nordrhodesien |
| 12 Nicaragua | 33 Niederlande | 54 Türkei | 75 Singapur | 96 Äthiopien | 117 Südrhodesien |
| 13 Costa Rica | 34 Belgien | 55 Syrien | 76 Formosa | 97 Somaliland | 118 Njassaland |
| 14 Panama | 35 Frankreich | 56 Libanon | 77 Philippinen | 98 Guinea | 119 Moçambique |
| 15 Kolumbien | 36 Spanien | 57 Israel | 78 Indonesien | 99 Sierra Leone | 120 Madagaskar |
| 16 Venezuela | 37 Portugal | 58 Jordanien | 79 Australien | 100 Liberia | 121 Südwestafrika |
| 17 Guayana | 38 Italien | 59 Saudi-Arabien | 80 Neuseeland | 101 Elfenbeinküste | 122 Betschuanaland |
| 18 Ekuador | 39 Sizilien | 60 Jemen | 81 Korea | 102 Ghana | 123 Basutoland |
| 19 Peru | 40 Sardinien | 61 Irak | 82 Japan | 103 Togo | 124 Swasiland |
| 20 Brasilien | 41 Bundesrepublik Deutschland | 62 Iran | 83 Marokko | 104 Dahomey | 125 Südafrikanische Union |
| 21 Chile | 42 Schweiz | 63 Afghanistan | 84 Algerien u. Sahara | 105 Nigeria | |

Zum Nachdenken

- Der eiserne Pflug, der tief in den Boden dringt und ihn wendet, wurde vor 2000 Jahren von den Römern erfunden. Von den rund 350 Millionen landwirtschaftlichen Familien der Welt verwenden aber immer noch 250 Millionen hölzerne, an der Spitze mit Eisen verstärkte Haken als Pflüge, die die Erde nur an der Oberfläche aufwühlen.
- Rund 60 Prozent der Menschheit kann weder schreiben noch lesen. Das heißt: mehr als 1½ Milliarden Menschen fehlen wichtige Voraussetzungen, um sich selber zu helfen: Schulen, Lehrer, Ausbildungsmöglichkeiten.
- Von den 25 Millionen afrikanischer Kinder im Schulalter können 13 Millionen nicht zur Schule gehen, und von den bevorzugten 12 Millionen beendet kaum die Hälfte die Primarschule.
- Zwischen dem 10. und 15. Jahrhundert wurde Europa von rund 400 ausgedehnten Hungersnöten heimgesucht.
- In China gab es in Laufe von 2000 Jahren 1829 Hungersnöte – fast eine Hungersnot im Jahr.

- Die Verwüstungen, die der Hunger über die Menschheit gebracht hat, sind beträchtlich größer als die durch Kriege und Epidemien zusammengenommen.
- Jährlich sterben rund 35 Millionen Menschen unmittelbar an Hunger. Das heißt: Wenn am Morgen die Kaffeekanne auf dem Tisch dampft und wir uns ein Butterbrot streichen, ist in den vergangenen 24 Stunden 9600mal ein Mensch an akutem Hunger gestorben. Das entspricht ungefähr der Einwohnerzahl von St. Gallen und Lugano zusammen.
- Indien zählt rund 400 Millionen Einwohner. Die Hälfte davon kann sich nicht ein einziges Mal im Tag sattessen.
- Rund 300 Millionen Menschen erkranken jährlich an Malaria. Jedes Jahr sterben 3 Millionen Menschen an dieser Krankheit.
- Man schätzt die Zahl der Leprakranken auf der Welt auf 10 bis 12 Millionen. Davon stehen nur 10 bis 15 Prozent in ärztlicher Behandlung.
- Lepra ist heilbar. Man hat ausgerechnet, daß die Heilungs-

kosten für einen Leprakranken durchschnittlich rund 10 Schweizerfranken betragen.

■ Während mehr als eine Milliarde Menschen auf der Erde hungern, schickt sich der Mensch an, den Weltraum zu erobern.

■ Dutzende von tonnenschweren Raketen und Raumschiffen werden jährlich in den Weltraum abgeschossen. Um ein einziges Kilogramm der Erdanziehungskraft zu entziehen, sind rund 150000 Franken nötig.

Für schreckliche Vernichtungswaffen aller Art werden jährlich Milliarden ausgegeben.

■ Es fehlt nicht an Möglichkeiten, den Hungernden und Darbenden in der Welt zu helfen. Wir können ihnen aber nur Hilfe bringen, wenn wir bereit sind, Opfer auf uns zu nehmen.

■ «Jeder ist für alle verantwortlich», hat der französische Dichter Saint-Exupéry geschrieben. Ist das nur ein schöner Gedanke?

Unterrichtsblätter: «Hunger in der Welt...»

Die Schweizer Auslandhilfe hat zwei Unterrichtsblätter redigieren und drucken lassen, die gratis bezogen werden können (Bestellschein untenstehend). Seite 1 und 4 – Einführung und Schlußbetrachtung – sind in beiden Ausführungen gleich; die Innenseiten von Blatt A sind für die Mittelstufe und teilweise auch für die 3. Primarklasse berechnet, die Innenseiten von Blatt B für die Oberstufe, Sekundarschule usw. Zur Verwendung der beiden Blätter schreibt der Pressedienst der Auslandhilfe:

Bei der Verarbeitung des Materials ließen wir uns vom Grundsatz leiten, daß der Lehrer nicht «ex cathedra» vordozieren, sondern den Stoff mit den Schülern erarbeiten soll. Hinzu kam als zweite Überlegung, daß eine Lektion über den Hunger dem verschiedenen Reifegrad der Schüler in den unteren und in den oberen Klassen Rechnung zu tragen hat. Diese grundsätzlichen Erwägungen führten zur Ausarbeitung von zwei verschiedenen Unterrichtsblättern: das eine (Blatt A) mit einfachen, allgemeinverständlichen Angaben und Zeichnungen, das andere (Blatt B) mit Zahlenmaterial und Hungerkarten, die an den Schüler größere Anforderungen stellen. Die zuhanden des Lehrers zusammengestellte Dokumentation dagegen ist für die Unter- und Oberstufe dieselbe. Sie möchte objektiv und auf breiter Basis über den Hunger in der Welt und die Aufgaben, die uns im Zusammenhang damit gestellt sind, orientieren. Was sich davon für eine bestimmte Klasse eignet und in welcher Art am besten vorzugehen ist, um den Schüler zur Mitarbeit zu veranlassen, kann nur der Lehrer entscheiden. Denkbar ist auch die Behandlung des Themas «Hunger» im Rahmen einer Geographie-, Geschichts- oder Biologiestunde. Die Entwicklungsländer werden ihre Probleme im Verlauf der

nächsten Jahre nicht lösen können. Die Anstrengungen werden sich über Jahrzehnte erstrecken müssen. Entwicklungshilfe wird einmal die Aufgabe der heranwachsenden Jugend werden.

Bestellschein _____

(Bitte ausschneiden und mit 5 Rp. frankiert in offenem Briefumschlag einsenden an: Schweizer Auslandhilfe, Helvetiastraße 19a, Bern.)

Unterrichtsblatt A, Zahl der gewünschten Exemplare: _____

Unterrichtsblatt B, Zahl der gewünschten Exemplare: _____

(Mit den Unterrichtsblättern wird jedem Lehrer 1 Exemplar der Dokumentation zugestellt, aus der Teile in dieser Nummer veröffentlicht sind.)

Name und Vorname: _____

Schule: _____

Klasse: _____

Genaue Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____